



Liebe Leserinnen und Leser,

das Universitätsklinikum Würzburg (UKW) geht mit einem Pilotprojekt in der Endoskopie mit bestem Beispiel beim Umweltschutz voran: Unter der Initiative von Bereichsleiter Prof. Dr. Alexander Meining brachte man es zu beeindruckenden Ergebnissen: 100 Prozent Ökostrom, eine Reduktion des CO₂-Verbrauchs und die Stärkung der europäischen Lieferketten sind nur einige der bemerkenswerten Ergebnisse. Lesen Sie mehr dazu ab S. 1.

Unter dem Motto „Endoskopaufbereitung in der Praxis“ fand der diesjährige EndoTreff im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (UKE) im Juni statt (siehe S. 2). Die Veranstaltung bot wichtige Einblicke und Erfahrungsaustausch für Fachkräfte und Interessierte der Endoskopie-Branche.

Auch bei Dr. Weigert wird das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit groß geschrieben. Mehr zu unserer Vision und Zielen und erfahren Sie aktuell auf S. 3.

Auf S. 4 stellen wir Ihnen die überarbeitete Anlage 8 der KRINKO-BfArM-Empfehlung vor. Sie setzt neue Standards für die Hygiene bei der Aufbereitung von flexiblen Endoskopen und endoskopischen Instrumenten. Wir verschaffen Ihnen einen Überblick und erläutern die wichtigsten Änderungen.

Eine anregende Lektüre wünscht
Ihr

Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Tel. 040 / 789 60-261

 **DR. WEIGERT**

Hygiene mit System

„Grüne Endoskopie“ am UKW: Pilotprojekt soll CO₂-Abdruck senken

Temperaturanpassungen und Wechsel der Verbrauchsgüter als erste Maßnahmen bereits in der Umsetzung und 100 % Ökostrom im Einsatz



Prof. Dr. Alexander Meining und sein Team haben auch auf die Verbrauchsgüter, z.B. Schlingen, geschaut, um den CO₂-Fußabdruck in der UKW-Endoskopie zu ermitteln.
Foto: UKW/Stefan Dreising

Pressemitteilung, Universitätsklinikum Würzburg, 12.06.2023: Wie kann der CO₂-Verbrauch ganz konkret in einem Klinikbereich gesenkt werden?

Darum geht es in einem Pilotprojekt in der Endoskopie am Universitätsklinikum Würzburg (UKW). In einem ersten Schritt wurden umfangreich alle erforderlichen Daten erhoben. Jetzt wird geprüft, ob die umgesetzten Schritte einen Effekt bringen.

Prof. Dr. Alexander Meining, Leiter des Bereiches und Lehrstuhlinhaber für Gastroenterologie am UKW, initiierte das Projekt gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Dorothea Henniger: „Der erste arbeitsintensive Schritt war, überhaupt Daten zu sammeln. Denn natürlich mussten wir wissen,

wie hoch der CO₂-Verbrauch für unsere Abteilung ist. Nur, wenn wir hier Transparenz haben, können wir auch Maßnahmen ergreifen, um unseren Verbrauch zu senken“, so Prof. Meining.

Begleitet wurde das Projekt von einem externen Beratungsunternehmen. Im Mittelpunkt standen dabei die Themenfelder Heizung, Stromverbrauch, Müll und Verbrauchsgüter in der Endoskopie. Diese wurden dann drei Geltungsbereichen (energiewirtschaftlicher Fachbegriff: „Scopes“) zugeordnet. Zum ersten Geltungsbereich zählt etwa die Heizung. Prof. Meining: „Hier kamen wir auf einen Wert für unsere Abteilung von 36 Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr. Streng genommen müssten hier auch die Werte für die An-

fahrt der Mitarbeiter und Patienten zugeordnet werden. Dies haben wir auch aus organisatorischen Gründen jedoch außen vor gelassen.“ Beim Stromverbrauch hingegen steht ein Wert von „Null“. Der Grund: Das Universitätsklinikum bezieht zu 100 Prozent Ökostrom.

100 Prozent Ökostrom am Universitätsklinikum Würzburg

Beim dritten Geltungsbereich (Scope 3) ging es um die Verbrauchsgüter, z. B. Schutzkittel, Schläuche, Schlingen, Drähte und dergleichen. Sowohl die Verpackung als auch der Transport wurden hier bezgl. des CO₂-Fußabdruckes untersucht. Dazu wurde ein umfangreicher Fragebogen an die Herstellerfirmen geschickt. Zudem wurde ein Rechnungstool entwickelt, um den CO₂-Abdruck für den Transport jedes eingesetzten Produktes zu ermitteln. Im Ergebnis stand hier ein CO₂-Wert von 27 Tonnen für die Verbrauchsgüter. Insgesamt wurden 359 Güter untersucht.

Das Ergebnis: „Nach der Erhebung haben wir bei 224 Produkten den Hersteller gewechselt. Statt z. B. aus Fernost kommen manche Produkte jetzt aus Europa, in einem Fall sogar aus Mittelfranken. Das wird gerade den CO₂-Verbrauch durch den Transport enorm reduzieren“, so Prof. Meinung. Er betont aber auch: „Ohne die intensive Datenrecherche und die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem Einkauf und weiteren Abteilungen wäre dieser Schritt nicht möglich gewesen. Und: Der Anbieterwechsel darf keine Auswirkungen auf die Qualität der Patientenversorgung haben.“ Zusätzlich wurde auch die Raumtemperatur für Eingriffsräume um zwei Grad gesenkt, um auch hier den Heizungsverbrauch zu mindern.

Ausgangspunkt: 63 Tonnen CO₂ pro Jahr

Am Ende dieser ersten Projektphase stand daher ein jährlicher CO₂-Fußabdruck von 63 Tonnen für die UKW-Endoskopie. Aktu-

ell läuft die zweite Phase, um den Effekt der ergriffenen Maßnahmen zu messen. „Natürlich hoffen wir, dass unser CO₂-Verbrauch dadurch dauerhaft sinkt. Aber ebenso wichtig ist die Erkenntnis: Es ist machbar, den abteilungseigenen CO₂-Fußabdruck konkret zu messen und es ist möglich, gezielte Maßnahmen einzuleiten. Das haben wir erfolgreich gezeigt. Und gerade viele jüngere Kolleginnen und Kollegen waren absolut beeindruckt von dem Projekt. Auch das ist ein wichtiger Effekt. Der grundlegende Ansatz ist auch auf andere Fachgebiete übertragbar. Hier gibt es schon einige Anfragen“, so der Würzburger Gastroenterologe.

Schon jetzt steht zudem fest: Durch den Herstellerwechsel konnte zudem die Müllmenge um 16 Prozent reduziert werden. Die weiteren Ergebnisse des Projektes werden aktuell ausgewertet.

Kontakt: Prof. Dr. med. Alexander Meinung
E-Mail: meinung_a@ukw.de

EndoTreff 2024: Ein Tag voller Wissen, Networking und neuer Perspektiven!

Der EndoTreff im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) bot am 28. Juni 2024 eine gute Gelegenheit für Fachleute und Interessierte, ihr Wissen im Bereich der Endoskopie und Endoskopaufbereitung zu erweitern. Unter dem Motto „Endoskopaufbereitung in der Praxis“ konnten die Teilnehmenden nicht nur in verschiedene Vorträge aus den Bereichen der Mikrobiologie, AEMP und Endoskopie eintauchen, sondern sich auch über die aktuellen Standards und innovativen Verfahren austauschen.



Get-together in angenehmer Atmosphäre



Kathrina Edenharter (Barmherzige Brüder Krankenhaus, Regensburg) und Nils Andersen (UKE)

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Rundgang über das UKE-Gelände und durch die Endoskopie-Abteilung des UKE unter der Führung von Nils Andersen. Dabei erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die Geschichte des UKE und einen praxisnahen Einblick in die Abläufe der Endoskopieabteilung. Die Veranstaltung bot zudem Gelegenheit für den persönlichen Austausch und Vernetzung in einem angenehmen Rahmen.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die diesen Tag durch ihre Beiträge und ihr Engagement zu einem lebendigen und inspirie-

renden Austausch gemacht haben. Weitere Veranstaltungen dieser Art sind bereits in Planung und versprechen eine ebenso bereichernde Erfahrung für Fachkräfte und Interessierte der Endoskopie-Branche.



Referentin Frau Prof. Dr. rer. nat. Heike Martiny

Alle Dr. Weigert-Veranstaltungen finden Sie hier: www.drweigert.com/de/aktuell/veranstaltungen





*Im Herzen von Hamburg Billbrook und direkt am Wasser gelegen:
Der Produktions- und Forschungsstandort von Dr. Weigert.*

Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Dr. Weigert – mehr als nur ein Unternehmensziel

Aus dem Selbstverständnis eines familiengeführten Unternehmens heraus, welches sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist, bestimmen neben den wirtschaftlichen Aspekten auch soziale und ökologische Gesichtspunkte unser Handeln. Die nachhaltige Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit ist heute mehr denn je eine unternehmerische Verpflichtung für uns.

Es ist unsere Vision, durch leistungsfähige Produkte und zielgerichtete Dienstleistungen zu einem gesünderen Leben aller Menschen beizutragen. Dies spiegelt unsere Nachhaltigkeitsstrategie wider, die auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) basiert und die folgenden Handlungsfelder umfasst.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Wir tragen mit leistungsfähigen Produkten und zielgerichteten Dienstleistungen bei der Aufbereitung von Spülgütern im Bereich der Medizintechnik, der Küche und der Pharma- und Lebensmittelindustrie zum Werterhalt des Spülgutes, zu einer verbesserten Hygiene und somit zu einem gesünderen Umfeld für alle Menschen bei.

Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft

Für unsere Mitarbeitenden schaffen und erhalten wir Arbeitsbedingungen, die ihnen unabhängig ihres Alters ein gesundes Leben und Wohlergehen ermöglichen. Wir bieten Lern- und Qualifikationsmöglichkeiten während der gesamten Firmenzugehörigkeit und stehen für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze, menschenwürdige Arbeitsbedingungen – nicht nur bei Dr. Weigert, sondern auch bei Lieferanten und Dienstleistern.

Verantwortung für Umwelt

Unsere Verantwortung für Umwelt- und Ressourcenschonung leben wir seit über 25 Jahren in Form eines nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems. Darüber hinaus bekennen wir uns zu maximaler Reduktion von Treibhausgasemissionen. Besonders der Umgang mit dem Naturgut Wasser liegt uns am Herzen, weil wir neben einem verantwortungsbewussten Wasserverbrauch am Produktionsstandort auch durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch unserer Produkte zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser beitragen wollen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Im Sinne unserer Unternehmenskultur achten wir die Gesetze und die ethischen Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander, von Anbeginn an. Die Ernsthaftigkeit unserer Nachhaltigkeitsstrategie wird mit unseren zugehörigen Nachhaltigkeitszielen untermauert. Wir verpflichten uns zu größtmöglicher Offenheit gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und anderen Stakeholdern. Die Teilhaberschaft in integrativen Partnerschaften wollen wir nutzen, um auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.



Im August 2024 erreichte Dr. Weigert 75 von 100 Punkten im EcoVadis Sustainability Rating für seine Nachhaltigkeits-Bestrebungen in den Rubriken „Umwelt“, „Arbeits- und Menschenrechte“, „Ethik“ und „Nachhaltige Beschaffung“ und wurde mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Überarbeite Anlage 8 der KRINKO-BfArM-Empfehlung jetzt veröffentlicht

Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung thermolabiler Endoskope, Stand 01.10.2024

Die überarbeitete Anlage 8 der KRINKO-BfArM-Empfehlung, herausgegeben von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) und dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), setzt neue Standards für die Hygiene bei der Aufbereitung von Endoskopen und endoskopischem Instrumentarium.

Die Empfehlungen, die erstmals seit 2012 aktualisiert wurden, reagieren auf steigende Anforderungen und Infektionsrisiken durch multiresistente Erreger.

Wichtige Neuerungen auf einen Blick:

Qualität und Patientensicherheit:

Die überarbeiteten Richtlinien zielen auf eine validierte, sichere Aufbereitung, sachgerechte Aufbewahrung und Lagerung der Medizinprodukte, um eine Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern.

Erweiterung und Integration:

Flexible Zystoskope und Bronchoskope sind nun integriert, und endokavitäre Ultraschallsonden werden in einem separaten Anhang behandelt.

Optimierte Struktur:

Ein neues Inhaltsverzeichnis, Flussdiagramme und Checklisten bieten klare Anleitungen und unterstützen das Personal bei der Umsetzung.

Erhöhte Qualifikationsstandards:

Die Ausbildung und Fortbildung des aufbereitenden Personals wird hervorgehoben, um höchste Hygienestandards zu gewährleisten.

Mit dieser Überarbeitung leistet die KRINKO-BfArM-Empfehlung einen wesentlichen Beitrag zur Patientensicherheit und zum Schutz des medizinischen Personals, indem sie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt und klare Handlungsanweisungen bietet.

Inhalt

1. Einleitung
 - 1.1 Zielsetzung
 - 1.2 Geltungsbereich und Zielgruppen
 - 1.3 Hintergrund
 - 1.4 Bewertung der Evidenz in dieser Empfehlung
 - 1.5 Infektionsquellen, -ursachen und Übertragungsmechanismen
 2. Empfehlungen
 - 2.1 Allgemeine Anforderungen und Ziele
 - 2.2 Risikobewertung und Einstufung von Endoskopen vor der Aufbereitung
 - 2.3 Personelle Anforderungen
 - 2.4 Hinweise zum Infektions- und Personalschutz
 - 2.5 Räumlich-technische Ausstattung
 - 2.6 Reiniger und Desinfektionsmittel
 - 2.7 Prinzipien und Durchführung der Aufbereitung von Endoskopen
 - 2.8 Leihendoskope
 - 2.9 Reparierte Endoskope
 - 2.10 Flexible Endoskope ohne Kanal
 - 2.11 Prionen
 - 2.12 Endoskopisches Instrumentarium und Zubehör
 3. Qualitätssicherung bei der Endoskopaufbereitung/Validierung der Aufbereitungsprozesse
 - 3.1 Ziel der Qualitätssicherung
 - 3.2 Gesetzliche Anforderungen
 - 3.3 Anwendungsbereich und Verantwortlichkeit
 - 3.4 Methoden
 - 3.5 Leitparameter zur Bewertung
 - 3.6 Akzeptanzkriterien
 - 3.7 Prüfintervalle und Korrekturmaßnahmen
 4. Empfehlungen des Gesamtdokuments
 5. Informativer Anhang 1
 6. Informativer Anhang 2
- Literatur

Inhaltsverzeichnis der Anlage 8 der KRINKO-BfArM-Empfehlung (2024)



Sie finden die neue Anlage 8 auf der Webseite des RKI:

www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Anlage8_Thermolabile_Endoskope.html



Autor: Marcel Jung
Produktmanager Endoskopie

Termine

November – März 25 (Stand: 01.11.24)

- **endo-update**
Garmisch-Partenkirchen, 28.–30.11.2024
- **Dr. Weigert & DEGEA Webinar**
Hamburg, 11.12.2024
- **27th Int. Endoscopy Symposium**
Düsseldorf, 06.–08.02.2025
- **54. Kongress der DGE-BV**
Würzburg, 19.–21.03.2025

Impressum

Herausgeber

Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · 20539 Hamburg
Tel.: +49 40 789 60-0
www.drweigert.de

Redaktion

Marcel Jung
marcel.jung@drweigert.de
Guido Merk
guido.merk@drweigert.de
Ilona Reifenrath
ilona.reifenrath@drweigert.de

Produktion

MWI GmbH · 50667 Köln

Druck

Sigma Druck · 48550 Steinfurt